



PATENTCHRIFT

1 229 793

Int. Cl.: F 16 g
A 63 b

Deutsche Kl.: 47 d - 12

Nummer: 1 229 793
Aktenzeichen: H 43129 XII/47 d
Anmeldetag: 14. Juli 1961
Auslegungstag: 1. Dezember 1966
Ausgabetag: 8. Juni 1967

Patentschrift stimmt mit der Auslegeschrift überein

1

Die Erfindung geht aus von einer Seilklemme, insbesondere für bergsteigerische Zwecke, mit einem das Seil erfassenden Führungsstück und einem am Führungsstück angelenkten Lasthebel, an dem die Last angreift und der unter Belastung den im Führungsstück befindlichen Seilabschnitt unter Erhöhung der Reibung zwischen Klemme und Seil verformt, wobei ferner das Führungsstück und der Lasthebel zwischen sich eine Öffnung begrenzen, der zur seitlichen Seilführung am Führungsstück als auch am Hebelknie des Lasthebels Hörner zugeordnet sind, die die Öffnung an ihren Enden in Abhängigkeit von der Lasthebelstellung zum Einlegen des Seils in die Klemme bzw. Herausnehmen aus der Klemme wechselweise freigeben.

Dieser Gegenstand ist eine Vereinigung bekannter Gestaltungsmerkmale nachfolgender zweier bekannter Gegenstände:

Es ist eine Seilklemme für bergsteigerische Zwecke mit einem das Seil erfassenden Führungsstück und einem am Führungsstück angelenkten Lasthebel bekanntgeworden, an dem die Last angreift und der unter Belastung den im Führungsstück befindlichen Seilabschnitt unter Erhöhung der Reibung zwischen Klemme und Seil verformt.

Es ist fernerhin eine Seilklemme bekanntgeworden mit einem das Seil erfassenden Führungsstück und einem an dem Führungsstück angelenkten Schwenkhebel, der unter Kraftaufwendung den im Führungsstück befindlichen Seilabschnitt unter Erhöhung der Reibung zwischen Klemme und Seil verformt, wobei das Führungsstück und der Klemmhebel zwischen sich eine Öffnung begrenzen, der zur seitlichen Seilführung am Führungsstück als auch am Hebelknie des Lasthebels Hörner zugeordnet sind, die die Öffnung an ihren Enden in Abhängigkeit von der Schwenkhebelstellung zum Einlegen des Seils in die Klemme bzw. Herausnehmen aus der Klemme wechselweise freigeben.

Die beim Erfindungsgegenstand demgegenüber noch zu lösende Aufgabe ist darin zu sehen, Seilklemmen der im ersten Absatz dieser Beschreibung genannten Art insoweit zu verbessern, daß eine noch stärkere Klemmwirkung, insbesondere auch im Hinblick auf die Tatsache erzielt wird, daß gewisse Toleranzen beim Seil und bei den Klemmteilen auftreten können.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist bei der Erfindung vorgesehen, daß in der Lagerbohrung des Lasthebels eine das Hebelknie gegen die hintere Klemmbacke des Führungsstückes drückende Feder angeordnet ist.

Durch die Erfindung wird so auf einfache Weise

Seilklemme, insbesondere für bergsteigerische Zwecke

Patentiert für:

Anton Hiebler,
Garmisch-Partenkirchen, Faukenstr. 17

Als Erfinder benannt:

Anton Hiebler, Garmisch-Partenkirchen --

2

erreicht, daß die Klemmwirkung, insbesondere auch im Hinblick auf die Toleranzen, die am Seil und den Klemmteilen auftreten können, noch mehr verstärkt wird. Durch die besondere Anordnung der Feder wird das Hebelknie ständig gegen die hintere Klemmbacke des Führungsstückes gedrückt, so daß einesteils die genannten Toleranzen ausgeglichen sind und anderenteils die Reibung und damit auch die Klemmwirkung erhöht ist.

Die in Frage stehende Aufgabe wurde bei der Erfindung durch geschickte Folgerung aus den auf dem in Frage stehenden technischen Gebiet gemachten Erfahrungen erreicht und unter geschickter Ausnutzung technischer Möglichkeiten in überraschend einfacher Weise gelöst.

Die Erfindung wird an Hand eines Ausführungsbeispiels in der Zeichnung näher erläutert. Hierbei zeigt

Fig. 1 eine Seitenansicht der Seilklemme mit eingelegetem, jedoch noch nicht verspanntem Seil,

Fig. 2 einen Schnitt durch die Klemme im Gelenk des Lasthebels und

Fig. 3 eine Ansicht der Klemme bei eingeklemmtem Seil und am Lasthebel angreifender Last.

In der Zeichnung ist die Seilklemme, insbesondere für bergsteigerische Zwecke, mit einem das Seil erfassenden Führungsstück 2 und einem am Führungsstück 2 angelenkten Lasthebel 3, an dem die Last angreift und der unter Belastung den im Führungsstück 2 befindlichen Seilabschnitt unter Erhöhung der Reibung zwischen Klemme und Seil 1 verformt, zu erkennen. Das Führungsstück 1 und der Lasthebel 3 begrenzen zwischen sich eine Öffnung, der zur seitlichen Seilführung am Führungsstück 1 als auch am Hebelknie 4 des Lasthebels 3 Hörner 5 zugeordnet sind, die die Öffnung in Abhängigkeit von der Lasthebelstellung zum Einlegen des Seiles 1 in die Klemme bzw. Herausnehmen aus der Klemme wechselweise freigeben.

In der Lagerbohrung 6 des Lasthebels 3 ist eine das Hebelknie 4 gegen die hintere Klemmbacke 7 des Führungsstückes 1 drückende Feder 8 angeordnet.

Patentanspruch:

Seilklemme, insbesondere für bergsteigerische Zwecke, mit einem das Seil erfassenden Führungsstück und einem am Führungsstück ange- 10 lenkten Lasthebel, an dem die Last angreift und der unter Belastung den im Führungsstück befindlichen Seilabschnitt unter Erhöhung der Reibung zwischen Klemme und Seil verformt, wobei ferner das Führungsstück und der Last- 15 hebel zwischen sich eine Öffnung begrenzen, der zur seitlichen Seilführung am Führungsstück als auch am Hebelknie des Lasthebels Hörner zuge-

ordnet sind, die die Öffnung an ihren Enden in Abhängigkeit von der Lasthebelstellung zum Einlegen des Seiles in die Klemme bzw. Herausnehmen aus der Klemme wechselweise freigeben, dadurch gekennzeichnet, daß in der Lagerbohrung (6) des Lasthebels (3) eine das Hebelknie (4) gegen die hintere Klemmbacke (7) des Führungsstückes (1) drückende Feder (8) angeordnet ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:
 Deutsche Patentschrift Nr. 542 390;
 deutsches Gebrauchsmuster Nr. 1 726 602;
 österreichische Patentschrift Nr. 66 801;
 schweizerische Patentschrift Nr. 111 139;
 französische Patentschrift Nr. 524 982;
 britische Patentschriften Nr. 209 617, 694 572.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

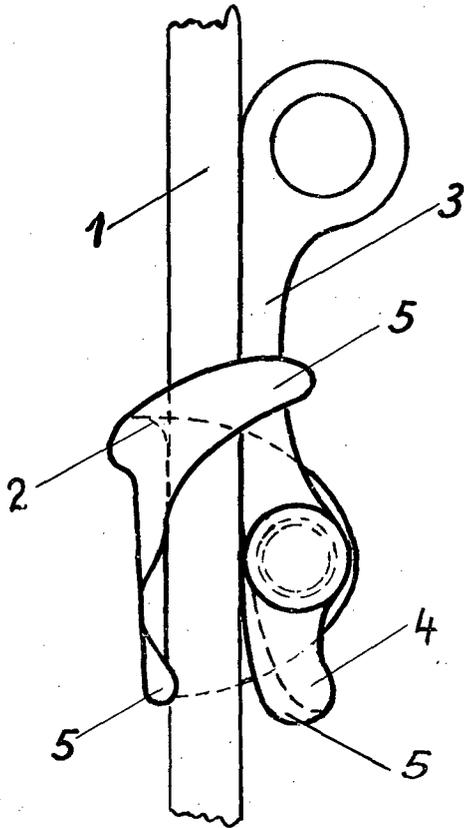


Fig. 2

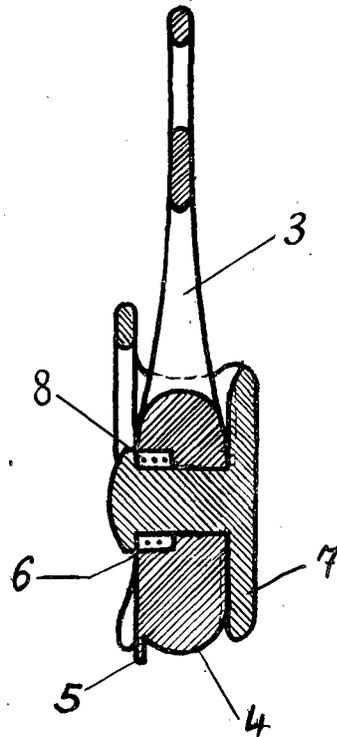


Fig. 3

